

# St. Antonius

Kollbrunn – Rikon – Schlatt

www.st-antonius-kollbrunn.ch | 052 394 02 70

## Gottesdienste

### 10. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 7. Juni

**10.30** Eucharistiefeier und Kinderkirche

Kollekte: Kinderspitex Kanton Zürich

#### Dienstag, 9. Juni

**9.15** Rosenkranzgebet

#### Donnerstag, 11. Juni

**9.15** Eucharistiefeier,

anschliessend Kaffee

#### Freitag, 12. Juni

**9.15** Eucharistiefeier mit Anbetung und Aussetzung und sakramentalem Segen

### 11. Sonntag im Jahreskreis



#### Sonntag, 14. Juni

**10.30** Eucharistiefeier zum Patrozinium

Der Cantus Antonius unter der Leitung von Grete Einsiedler singt die Messe brève – Léo Delibes.

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Kollekte: Projekt für unsere Ministrantinnen/Ministranten

#### Dienstag, 16. Juni

**9.15** Rosenkranzgebet

#### Donnerstag, 18. Juni

**9.15** Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee

#### Freitag, 19. Juni

**9.15** Eucharistiefeier mit Anbetung und Aussetzung und sakramentalem Segen

### 12. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 21. Juni

**10.30** Eucharistiefeier

Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas

#### Dienstag, 23. Juni

**9.15** Rosenkranzgebet

#### Donnerstag, 25. Juni

**9.15** Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee

#### Freitag, 26. Juni

**9.15** Eucharistiefeier mit Anbetung und Aussetzung und sakramentalem Segen

### 13. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 28. Juni

**10.30** Eucharistiefeier

Kollekte: Pro Malancara

#### Dienstag, 30. Juni

**9.15** Rosenkranzgebet

#### Donnerstag, 2. Juli

**9.15** Eucharistiefeier, anschliessend Kaffee

#### Freitag, 3. Juli

**9.15** Herz-Jesu-Freitag – Eucharistiefeier mit Anbetung und Aussetzung und sakramentalem Segen

## Angebote

### Kirchgemeindeversammlung

#### Mittwoch, 24. Juni, 19.30

Pfarreisaal St. Antonius

Traktandenliste siehe Webseite und Schaukasten

## Pfarreileben

### Patrozinium 14. Juni –

#### Messe brève von Léo Delibes

Zur Feier des Patronatsfestes singt der Cantus Antonius die Messe brève von Léo Delibes (1836–1891). Dieser schrieb vor allem Opern und Ballette. Das Blumenduett aus der Oper Lakmé wurde in zahlreichen Filmen und auch in der Fernsehwerbung verwendet und ist daher weit über die Grenzen der klassischen Musikwelt hinaus bekannt. Die Messe brève ist sein einziges geistliches Werk. Sie entstand in seiner Zeit als Organist der Cathédrale Sainte-Croix-des-Arméniens. Der

französischen Tradition folgend ist die Messe ohne Credo und Benedictus geschrieben, enthält dafür aber eine Vertonung des «O salutaris hostia». Grete Einsiedler

### Hl. Antonius von Padua – Patron unserer Kirche und Pfarrei

Am Sonntag, 14. Juni 2026, feiert unsere Pfarrei St. Antonius Kollbrunn ihr Patrozinium. Um 10.30 Uhr begehen wir in unserer Antoniuskirche einen festlichen Gottesdienst. Dieser Gedenktag lädt dazu ein, innezuhalten und sich zu fragen, was uns als Menschen überhaupt trägt – und wer uns dabei Orientierung geben kann. Im Zentrum steht dabei der heilige Antonius von Padua, dessen Name unsere Kirche trägt und dessen Leben bis heute eine erstaunliche Aktualität besitzt.

Antonius wurde um das Jahr 1195 in Lissabon geboren. Er war ein hochgebildeter Mann, verwurzelt in der Heiligen Schrift, zunächst Augustiner-Chorherr, später Franziskaner – also Teil einer Bewegung, die bewusst einfach und nahe bei den Menschen leben wollte. Ursprünglich zog es ihn in die Mission nach Nordafrika, sogar mit dem Wunsch, als Märtyrer zu sterben. Doch sein Weg verlief dann ganz anders. Eine Krankheit zwang ihn zur Umkehr, und so wurde er zu einem Prediger, dessen Wort eine ungewöhnliche Kraft entfaltete. Es heisst, dass Menschen in Scharen zusammenkamen, um ihn zu hören – weil er auf besondere Weise verstand, die Botschaft des Evangeliums so zu erschliessen, dass sie die Menschen wirklich erreichte.

Gerade das macht Antonius bis heute so bemerkenswert. Er war kein abgehobener Theologe, sondern einer, der die Lebenswirklichkeit der Menschen kannte. Seine Predigten waren verständlich und zugleich anspruchsvoll. Er scheute sich nicht, Missstände zu benennen, Ungerechtigkeiten an-

zuprangern oder zur Umkehr aufzurufen. Antonius fühlte sich mit den Menschen verbunden. Deshalb wollte er nicht belehren, sondern gewinnen – nicht verurteilen, sondern verändern.

Vielleicht liegt genau hier ein Schlüssel dafür, warum dieser Heilige bis heute so viele Menschen anspricht. Antonius verbindet, was oft auseinanderfällt: Eindeutigkeit und Nähe, Überzeugung und Menschlichkeit, Glaube und Praxis. In den Darstellungen hält er häufig das Jesuskind auf dem Arm. Dieses Bild bringt zum Ausdruck, dass Gott für ihn nicht Theorie war, sondern Gegenwart. Er hat den Glauben nicht nur gedacht, sondern gelebt.

Und genau darin liegt auch seine bleibende Bedeutung. In einer Zeit, in der Überzeugungen schnell zur Privatsache erklärt werden und Orientierung oft fehlt, steht Antonius für etwas anderes: für einen Glauben, der Substanz hat. Für eine Sprache, die verständlich bleibt. Seine Botschaft war nie kompliziert, aber auch nie oberflächlich. Sie zielte auf das Wesentliche: auf die Beziehung zu Gott und auf ein Leben, das aus dieser Beziehung heraus zur Glaubenspraxis einlädt.

Was kann uns dieser Heilige heute sagen? Vielleicht vor allem das: Dass es sich lohnt, genauer hinzusehen, nachzufragen und sich nicht mit schnellen Antworten zufriedenzugeben. Antonius würde uns wohl ermutigen, das Evangelium nicht nur zu lesen, sondern es ernst zu nehmen – im eigenen Leben, im Umgang mit anderen, in den Entscheidungen des Alltags. Und er würde uns zugleich daran erinnern, dass diese Ernsthaftigkeit nichts Starres hat, sondern lebendig ist, beweglich, offen für das, wie Gott heute wirkt.

Seine Impulse wirken überraschend modern. Er verbindet Glauben und Denken, ohne das eine gegen das andere auszuspielen. Er lebt eine Spiritualität, die nicht weltfremd ist, sondern mitten im Leben steht. Und er zeigt, dass Kirche dann glaubwürdig ist, wenn sie verständlich bleibt und zugleich Haltung zeigt. Antonius steht damit für eine Form von Christ-



Foto: Oliver Stens

Das Fischwunder in Rimini (Comic digital erstellt)

sein, die weder angepasst noch abgehoben ist, sondern konkret, nachvollziehbar und tragfähig.

So ist das Patrozinium unserer Pfarrei mehr als ein festlicher Anlass. Es ist eine Einladung, sich neu auszurichten – persönlich und gemeinsam. Sich zu fragen, worauf wir eigentlich bauen, was uns wichtig ist und wie wir unseren Glauben leben wollen. Antonius von Padua gibt darauf keine fertigen Antworten. Aber er zeigt eine Richtung. Und vielleicht ist genau das das Entscheidende.

Oliver Stens

### Das Fischwunder in Rimini

Der heilige Antonius wollte in der Stadt Rimini den Menschen von Gott erzählen. Viele Tage lang sprach er mit ihnen, aber die Leute wollten einfach nicht zuhören. Einige schüttelten

nur den Kopf und gingen weiter, als wäre das, was Antonius sagte, überhaupt nicht wichtig. Da hatte Antonius eine Idee. Er ging zum Meer und rief laut: «Ihr Fische des Meeres, hört das Wort Gottes, das die Menschen nicht hören wollen!» Und plötzlich geschah etwas Erstaunliches: Aus allen Richtungen schwammen Fische herbei: grosse und kleine, glänzende und bunte. Sie tauchten ihre Köpfe aus dem Wasser und hörten Antonius aufmerksam zu. Die Menschen am Strand staunten. So etwas hatten sie noch nie gesehen. Und sie merkten: Wenn sogar die Fische zuhören, muss das, was Antonius sagt, wirklich bedeutend sein. So wurde das Fischwunder von Rimini zu einer berühmten Geschichte über Mut, Glauben und ein Wunder am Meer.

Margarete Maria Suk



QR-Code scannen – alle Veranstaltungen suchen und finden  
[www.forum-magazin.ch/kollbrunn](http://www.forum-magazin.ch/kollbrunn)

**Pfarradministrator:** Dr. Oliver Stens

**Katechese:** Margarete Maria Suk

**E-Mail:** [katechese@st-antonius-zell.ch](mailto:katechese@st-antonius-zell.ch)

**Sekretariat:** Maria Sabathy

**Öffnungszeiten:** Do 8.30–11.00, 14.00–17.00

**E-Mail:** [sekretariat@st-antonius-kollbrunn.ch](mailto:sekretariat@st-antonius-kollbrunn.ch)

**Adresse:** Bahnhofstrasse 9a, 8483 Kollbrunn